

evangelisch

in Ahausen,
Horstedt und
Sottrum



Schwerpunkt: Pilgern

41. Ausgabe, Juni – August 2020





IN EIGENER SACHE: FOTOS GESUCHT

Liebe Leser,
wir suchen für diese Kirchenzeitung schöne Fotos zum Thema Jugend, Ältere, Kirche, Glauben usw. Wer Bilder zur Verfügung stellen möchte, sendet diese an folgende Mailadresse:

redaktion.evangelisch@gmx.de

Achten Sie auf ein Bildformat wie JPG, eine ausreichende Auflösung (möglichst ab 1MB), eine kurze Notiz, wo das Bild entstanden ist, sowie Name und Adresse. Einsender und Personen auf den Bildern müssen mit einer Veröffentlichung in dieser Zeitung und auf unserer Homepage einverstanden sein

Redaktionsschluss für Ausgabe #42:
20.07.2020



Pn. Hilke Bauermeister

»BEI GOTT IST ALLES MÖGLICH?«

Es ist Juni. Sommerblumen blühen. Wie schön ist es, wenn die Welt wieder hell und bunt wird, weil Blumen und Bäume zu neuem Leben erwachen, grüne Pflanzen aus der Erde sprießen. Jesus sagte einmal:

»Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden? Es ist wie ein Senfkorn:

Wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, so dass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.«
(Mk 4, 30-32)

In unseren Breiten kommt Senf selten vor. In Büchern steht zu lesen, das Senfkorn sei sehr, sehr klein – man braucht mehr als 700 Samenkörner, bevor man nur 1g beisammen hat – und aus diesen kleinen Körnchen wachsen Stauden von bis zu 3m Höhe.

Welche heimische Pflanze ist dem Senf da ähnlich? Eine Walnuss vielleicht? Aus einer Walnuss kann ein kräftiger schöner Baum hervor wachsen. Oder Fichtensamen? Klein und unscheinbar sind die Samen in den Zapfen und doch entstehen daraus Bäume von

erstaunlicher Größe. Der Schwarzwald ist voll von Fichten, so groß und hoch, dass kaum Licht an den Waldboden dringt. Oder sollte man an Kastanien denken? Eine kleine Kugel wie eine Kastanie kann der Ursprung für einen riesengroßen Baum sein.

Eine Kastanie passt in eine kleine Kinderhand. In der Erde bricht sie auf, ein zartes Gewächs entsteht. Die Bäume können riesig werden, so groß und schön, dass die Vögel unter dem Himmel unter ihrem Schatten wohnen.

Und so, sagt Jesus, so ist es auch mit dem Reich Gottes: Es ist da, klein und unscheinbar, und mit der Zeit weitet es sich aus – immer mehr. Kleine Ursache, große Wirkung!

Gottes Reich ist da und wächst und wird größer, wenn auch niemand sagen kann, es sei hier oder dort. Jesus wurde einmal gefragt: Wann kommt das Gottesreich? Er sagte darauf: »Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier! oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.« (Lk 17,20-21) Wie ein Keimling im Erdboden gedeiht es im Verborgenen, vielleicht auch gerade da, wo wir es am wenigsten vermuten würden. Bei Gott ist alles möglich.

Pn. Hilke Bauermeister

:: SCHWERPUNKTTHEMA

- 03 **Angedacht**
- 04 **Urlaub – der Wunsch nach Verwandlung**
- 06 Interview: **Maria Mathieu**
- 07 Thomas Steinke: **Ich bin dann mal weg!**
- 09 Thomas Steinke: **Pilgern in Corona-Zeiten**
- 21 **Buchtipp zum Thema**

:: AUS DEN GEMEINDEN

- 03 Go(o)d to know #9: **Sabbatjahr**
- 04 **Brief der Redaktion an die Leser**
- 11 **Neue Pastorin in Sottrum**
- 12 & 13 **Gottesdienstplan**
- 14 **Regelmäßige Veranstaltungen**
- 15 – 17 **... aus der Region**
- 19 **Kinder und Jugend**
- 21 **Inspirationstag**
- 23 **Freud und Leid**
- 24 **Wichtige Adressen**

:: IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-lutherische Kirchengemeinden St. Marien, Ahausen Johannes der Täufer, Horstedt St. Georg, Sottrum	Anzeigenmanagement: Rainer Witte, Tel./Fax: 04264 9245
Redaktion: Birte Haffner Birgit Groß Nina Heuer Daniela Köster-Röttger Dietmar Meyer Birte Milbrandt Dr. Hans Rudolf Wahl	Bildnachweise: Titel: Tanja Köster Felix Fernandez Bautista S. 4 u.l.: Pixabay S. 5 u.r.: TouROW S. 6: Birte Milbrandt S.7 o.: Maria Mathieu S. 7 u. & S. 9 : Thomas Steinke S. 15 o.: Altenseelsorge S. 19: upklyak / Freepik sonst: privat o. unbekannt
Anschrift: Redaktion evangelisch, Kirchstr. 9, 27367 Sottrum	Druck: Druckerei Rosebrock, Sottrum
Layout: blaukontor.de, dreigestalten.de	Auflage: 7000

:: HINWEIS:
Die Buchstaben vor den Artikeln in der **evangelisch:**
A Ahausen H Horstedt S Sottrum

kennzeichnen die Verantwortlichkeit der Projekte oder den Ort. **Jede und jeder ist selbstverständlich zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**



Go(o)d to know #9: Sabbatjahr (»sabbatical«) – was war das noch?

Früher gab es ja noch die Sechstage-Woche. Ich erinnere mich gut, dass man samstags zur Schule oder zur Arbeit ging. Ein Wochenende über zweieinhalb Tage ist eine ziemlich moderne Errungenschaft und weltweit alles andere als üblich.

»Du sollst den Ruhetag heiligen« (3. Gebot) – dass es überhaupt einen freien Tag in der Woche gibt, hat seinen Ursprung in alttestamentlicher Zeit und ist vielleicht 3000 Jahre alt. Das Gebot des Ruhetages, an dem niemand arbeiten soll – auch nicht die Sklaven, auch nicht das Vieh – ist ein Gebot zum Schutz der Schwächsten. Die Ruhe ist das letzte Schöpfungswerk Gottes (2. Mose 20,8-12) und damit heilig. Sie dient dem Gottesdienst (»du sollst

daran denken ...« was Gott für Dich getan hat, vgl. 5. Mose 5,12-15).

Aus dem Sabbattag, dem einen Tag Ruhe in der Woche, ist unser »Urlaub« hervorgegangen (Urlaub, althochdeutsch: »Erlaubnis«), die Erlaubnis, sich zu entfernen. Und noch zu alttestamentlicher Zeit folgte aus dem Sabbattag das Sabbatjahr und daraus das »Erlassjahr«. Letzteres ist das letzte Jahr in einer Reihe von sieben mal sieben Jahren. Danach sollen Sklaven freigelassen werden und jeder sein gepfändetes Eigentum zurückerhalten. Im Sabbatjahr, dem letzten von sieben Jahren, sollen Äcker und Weinberge brachliegen (3. Mose 25,1ff). Freiheit und Erholung – darum geht es. Eine Perspektive für alle unfreien Menschen und eine Erholung für alles,

was sich der Mensch unterworfen hat.

So wie aus dem einen Sabbattag unsere zweieinhalb Tage Wochenende geworden sind, so ist aus dem Sabbatjahr des Alten Testaments unser modernes »Sabbatical« geworden, auf das Arbeitnehmer in Absprache mit dem Arbeitgeber Anspruch anmelden können: Ein Jahr Auszeit. Der Gedanke heute entspricht dem aus dem Alten Testament: Erholung, neu werden, Kraft schöpfen, Unfreiheit beenden.

P. Dietmar Meyer

In der nächsten Ausgabe:

Go(o)d to know #10: Das Apostolische Glaubensbekenntnis

»GOTT GIBT NIE AUF, DIE MENSCHEN ZU RETTEN«

Liebe Leser,

heute halten Sie die neue Ausgabe der »Evangelisch« in den Händen als Zeichen der Verbundenheit – wir schreiben weiter für Sie!

Ob die angegebenen Termine stattfinden können, ist noch nicht ersichtlich. Situationsbedingte Änderungen werden zu gegebener Zeit über die Presse oder die Homepages mitgeteilt.

Aufgrund der Corona-Krise müssen wir eine schwere Phase durchleben – ein Ende ist noch nicht absehbar...

Diese Wochen erlebe ich mit gemischten Gefühlen: Da sind die persönlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Sorgen, die viele bewegen. Ungewohnte

Einschränkungen in unserer geliebten Freiheit wurden zum Schutz für uns selbst und anderen gegenüber auf unbestimmte Zeit aufgestellt.

Unser täglicher Begleiter sind Angst, Sorge um die Zukunft, Trauer und Vereinsamung. Die eigene Ohnmacht und Hilflosigkeit ist zu spüren. Aber es hilft manchmal, einfach das Leid miteinander auszuhalten und zu teilen – auch wenn selbst das ohne die Möglichkeit persönlicher Begegnung oder einer tröstenden Umarmung erschwert ist. Die Hoffnung und der Glaube auf eine Besserung von Normalität geben uns Kraft.

Aber es gibt auch viel Grund zur Dankbarkeit: Menschen rücken zusammen,

Nachbarn unterstützen und helfen sich. Man wird empfänglich für das kleine aufmunternde Wort im Alltag, der inzwischen so wenig alltäglich ist. Vielleicht findet der eine oder andere wieder zu seinem Glauben.

Wie es weiter geht? Das weiß Gott allein! Nehmen Sie sich Zeit für diese Ausgabe, lassen Sie sich ermutigen und träumen Sie ...

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Geduld und Gottes Segen! Und : bleiben Sie gesund und behütet!

Ihre Redaktionsleitung
Daniela Köster-Röttger



Aufbruch: Ich lasse los, lasse den Alltag und alles, was dazu gehört, zurück. Fast nichts nehme ich mit, ein paar Klamotten, etwas Geld, gute Schuhe und einen Schlafsack. Das muss reichen. Ich will Altes zurücklassen, mich öffnen für Neues, der Mensch werden, der ich bin.

Weg: Ich gehe los. Entferne mich von meinem Alltag. Von Gewohnheiten, von vermeintlichen Sicherheiten, auch von Menschen und Aufgaben. Zu Fuß, langsam. Eine neue Erfahrung. Verändere ich mich, wenn Geschwindigkeit keine Rolle spielt? Was wird wichtig, was unwichtig? Ruhe – Gottes Stimme ist leise, sagt man. Der Weg ist nicht das Ziel, aber auf dem Weg, unterwegs, geschieht meine Verwandlung. Ich werde neu. Erkenne was wichtig und was unwichtig ist.

Ziel: Ich bin angekommen an meinem Ziel. Gleich geht es zurück, nach Hause. So, als wäre nichts gewesen? Nein. Ich habe mich auf dem Weg verändert. Was mir wichtig geworden ist, soll mir wichtig bleiben, was ich erkannt habe, will ich behalten. Ich habe mich verändert und möchte bewusst als neuer Mensch meinen Alltag neu leben. Am Ende einer Pilgerreise steht der Segen am Ziel des Weges. Gott segnet mich als erneuerten Menschen. Das Ziel steht an einem heiligen Ort.

Urlaub und Pilgern, es ist das gleiche Phänomen, und das gleiche Bedürfnis steht dahinter: Der Wunsch nach Verwandlung.

Nur sind der Weg und das Loslassen in Vergessenheit geraten. Die Folge: Wir verändern uns nicht. Keine Erholung, keine

Neuschöpfung. Wir meinen, es käme im Urlaub auf möglichst viel Zeit am Urlaubsort an. Zeit im Hotel, am Strand, in der Bar, ... Die Zeit unterwegs scheint lästig. Möglichst schnell ans Ziel kommen lautet die Devise. Also fliegen. Und dabei bleibt eines auf der Strecke: Meine Verwandlung, mein Neuwerden. Das, was am meisten Zeit braucht, die Verwandlung, sie entfällt. Deshalb komme ich dann als »alter« Mensch an den Urlaubsort und bleibe, egal wie anders es dort ist, unverwandelt und kehre auch so wieder heim.

Auch das Loslassen im Aufbruch entfällt im modernen Urlaub. Auf möglichst wenig verzichten lautet die Devise. Statt auf dem Loslassen liegt der Wert auf dem »Mehr«: Mehr Luxus. Mehr Animation. Mehr Sonne. Mehr Wohnwagen. Mehr Fotos. Loslassen bedeutet aber Reduzierung, nicht neue Ablenkung.

Urlaub – das ist der Wunsch nach Verwandlung. Bleibt die Verwandlung aus, so bleibt der tiefe Wunsch danach dennoch bestehen. Und dieser Wunsch ist das Futter für die nächste, vielleicht noch aufwendigere und noch komfortablere Urlaubsreise. Diese Urlaubsindustrie, mit ihren Flugzeugen, Bettenburgen und Kreuzfahrttempeln und Animationen lebt davon, dass unser Bedürfnis nach Verwandlung ungestillt bleibt, auch wenn sie ja die Erfüllung aller Sehnsüchte verspricht. Aber wir leben davon, dass die Verwandlung geschieht.

Urlaub als Pilgerreise: Viel Weg. Wenig Zeug. Und ein Ziel, an dem wir Segen empfangen können.

P.Dietmar Meyer

PILGERN



URLAUB



URLAUB

der Wunsch nach Verwandlung



Jetzt, wo die Flugzeuge am Boden bleiben, die Hotels und Campingplätze und Kreuzfahrtschiffe brach liegen, ist ein riesiger Wirtschaftszweig erschüttert. Ein Wirtschaftszweig, der einzig von unserem augenscheinlichen Bedürfnis nach Urlaub lebt.

Jetzt muss es ohne Urlaub gehen. Und, geht es? Urlaub hat sich in den letzten drei Jahrzehnten mehr als eine Art Selbstzweck verselbständigt, wurde zu einem aufwendigen Zeitvertreib.

Und wenn er dann vorüber ist, man zurückkehrt nach Hause und die Arbeit oder die Schule wieder beginnt, fühlt es sich ganz schnell so an, als wäre man nie weg gewesen. Egal, wie lang der Urlaub dauerte.

Im Urlaub kommen inzwischen oft zwei Aspekte zusammen: Freie Zeit und Reisen. In den Urlaub wird sehr viel privates Geld investiert, ein Zeichen dafür, dass Urlaub wohl doch mehr sein soll, als bloßer Zeitvertreib und Abwechslung.

Fast so oft wie das Wetter, ist der Urlaub Thema in Gesprächen – »Wohin geht's?« »Wie war's?« »Hast du dich gut erholt?«

Hohe Erwartungen liegen auf dem Urlaub. Gesetzlich gibt es Urlaub »zum Zweck der Erholung«, Recreation auf Englisch (»Neuschöpfung« oder »Wiedererschaffung«). Der Urlaub soll uns erneuern. Diese Zeit soll nachhaltig wirken. Wie kann das geschehen?

Das, was wir als Urlaub bezeichnen, hat seinen Ursprung in einem alten, religiösen Phänomen: Pilgerreise. Sie besteht, genau wie unser Urlaub, aus drei Elementen.

Aufbruch – Weg – Ziel

Mit den NORDPFADEN die Heimat entdecken

Seit 2014 gibt es die NORDPFADE-Flachland-Wanderregion im Landkreis Rotenburg (Wümme), durch die 24 attraktive Rundwanderwege, die sog. NORDPFADE, führen.

Das Wechselspiel zwischen Natur- und Kulturlandschaft macht den Reiz dieser Landschaft aus. Statt »hoher Berge« gibt es hier waldrreiche Geestrücken, weiträumige Flussniederungen, Bachtäler und Moore auf der einen Seite – idyllische Bauerndörfer und beschauliche Kleinstädte, Grün- und Ackerland auf der anderen Seite!

Draußen bei natürlicher Stille kann man auf den NORDPFADE gerade in der aktuellen Corona-AusZEIT einfach mal durchatmen, entspannen und auftanken. Viele Bürger*innen aus dem Landkreis sowie den benachbarten Regionen nutzen derzeit die Möglichkeit des NORPFADE-Wanderns, natürlich immer mit entsprechendem Abstand und unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Richtlinien.

Udo Fischer (Geschäftsführer Touristik-Verband Landkreis Rotenburg)



Weitere Infos unter: www.nordpfade.de bzw. www.facebook.com/NORDPFADE, wo auch der 96seitige NORDPFADE-Tourenbegleiter kostenlos bestellt werden kann.

UNTERWEGS SEIN ...

MARIA MATHIEU BESCHRITT DEN JAKOBSWEG

Die Sottrumer Künstlerin Maria Mathieu ist heute 71 Jahre und lebt seit 24 Jahren in einem Waldgebiet auf dem Fährhof. Sie hat sich eines Teils des wohl bekanntesten Pilgerweges, der Via Tolosana angenommen, 860 Kilometer zu Fuß bewältigt und hinterher als Künstlerin diese Reise in Kunst umgesetzt.



Ehe Maria Mathieu sich nach Frankreich aufmachte, ehe sie überhaupt anfing, Kunst zu studieren, schrieb sie Bücher und zog zwei Kinder groß. Mit 54 wagte Maria Mathieu dann den Sprung von der Schriftstellerei zur bildenden Kunst und bewarb sich für ein Studium an der Hochschule für Künste in Bremen. »Ich bewundere den Mut meiner damaligen Professoren, mich als Ältere noch für das Studium zuzulassen«, sagt die Künstlerin und lacht. Nach einem siebenjährigen Studium, vor Diplom und Meisterjahr, ging sie für ein

Auslandssemester an die École des Beaux-Arts in Toulouse. Dort packte Maria Mathieu spontan ihren Reiserucksack und machte sich auf den Weg der Wege, den Jakobsweg, um im Winter die Via Tolosana von Marseille nach Lourdes zu bewältigen.

EVA: Wer eine Reise auf dem Jakobsweg plant, informiert sich vorher über die Gegebenheiten. Welches Wetter habe ich zu erwarten? Wie sollte meine Ausrüstung aussehen? Wie voll könnten die Herbergen werden? Solche und andere Fragen gehen dem vorausschauenden Planer durch den Kopf – anders aber bei Ihnen?

Maria Mathieu: Ich wollte mein Jahr im Ausland bestmöglich nutzen, Land und Leute kennenlernen und packte darum meinen Reiserucksack und machte mich auf den Weg. Da auch ich davon gehört hatte, dass Tausende diese Wege gehen, dachte ich eigentlich daran, den anderen Pilgern zu folgen. Zudem sind die Jakobswege ja alle mehr oder weniger gut markiert. Was ich nicht bedacht hatte war, dass ab Oktober diese Wege zu den und über die Pyrenäen schließen und darum ab diesem Zeitpunkt kaum oder keine Pilger mehr unterwegs waren. Das habe ich zum Glück erst unterwegs begriffen.

EVA: Haben Sie die Unterkünfte im Voraus gebucht?

Maria Mathieu: Das brauchte ich darum nicht. Außerdem hatte ich kein Handy und nicht telefonieren können. Die Schlaflager waren leer, oft wirklich leergeräumt, so dass ich tatsächlich meist auf Turnmatten oder ähnlichem schlafen musste. Die Franzosen sind sehr höflich und so gab mir keiner einen entsprechenden Hinweis. Zwar wunderte ich mich über die Menschenleere, doch ich begriff dies erst richtig, als ich in einem Klosterlager in Montpellier im Gästebuch den Eintrag eines deutschen Paares las »Wir

sind die letzten«. Da war es Ende September.

EVA: Wenn Sie vorher gewusst hätten, was Sie erwartet, hätten Sie das Vorhaben überhaupt angepackt?

Maria Mathieu: Fünfeinhalb Wochen ging ich allein. Zuerst hatte ich täglich Angst, zumal dieser südfranzösische Weg – der übrigens aus Kroatien über Italien kam – ohnehin wenig begangen wird und leider oft schlecht gepflegt ist. Fast jeden Abend sagte ich mir, im nächsten Bahnhof, in der nächsten Stadt steige ich in einen Zug zurück. Doch am Morgen danach ging ich weiter. Es war diese Herausforderung wert.

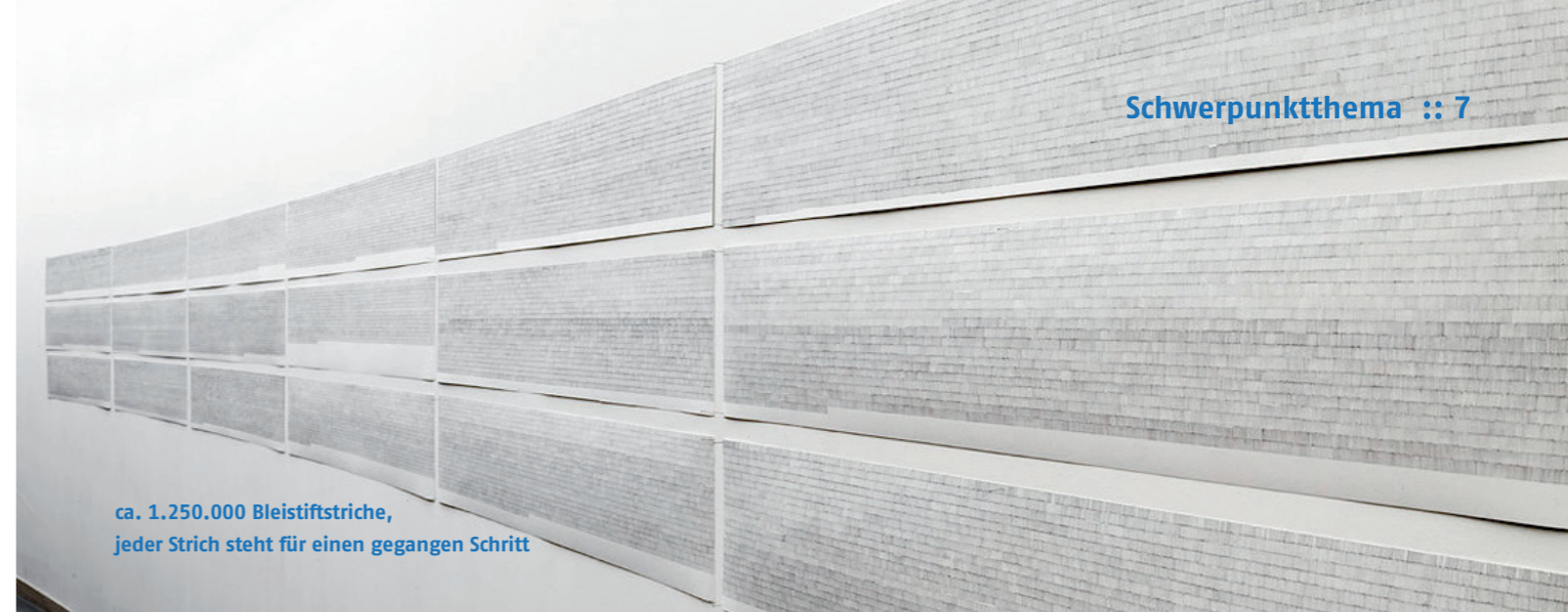
EVA: Was hat Sie immer wieder angespornt durchzuhalten?

Maria Mathieu: Es war halt ein künstlerisches Projekt und Kunst machen ist nie leicht. Am Ende hatte ich 860 Kilometer in 46 Tagesetappen bei Wind und Wetter zurückgelegt. In Lourdes, meinem Ziel, schneite es, als ich in den Ort in den Pyrenäen hinunterstieg. Meine Tagesnotizen auf kleinen A6-Zetteln wiesen die täglich zurückgelegten Kilometer auf und die Zeit, die ich täglich mit dem Gehen verbrachte. Zum Beispiel: Tag 1 / 29 km / 6,3 Stunden etc.

EVA: Sie haben dieses Erlebnis in eine zehn Meter lange Zeichnung umgesetzt, auf dem sich vertikale Striche von 1 cm Höhe dicht an dicht aneinanderreihen. Jeder Strich steht für einen gegangenen Schritt. So kamen ca. 1.250.000 Striche = Schritte zusammen. Sie wurden für diese künstlerische Umsetzung in einem Kunstprojekt der Leuphana Universität Lüneburg Kunst und Forschung ausgezeichnet. Lässt sich diese Herausforderung des Weges darauf erkennen?

Maria Mathieu: In der Umsetzung meiner konzeptuellen Reiseerlebnisse – danach habe ich eine Trampschiff-Reise nach Schottland und eine Zugfahrt nach Bolzena/Italien gemacht – sind für mich die biografischen Anteile wichtig. An spätere Wirkungen auf den Betrachter, was er beim Anschauen denkt und hineininterpretiert, ist dabei schon losgelöst von mir.

EVA: Aus Ihrer Wanderung auf dem Pilgerpfad, die Sie im Oktober 2009 spontan gingen, hat Sie offenbar nicht mehr losgelassen. Für dieses Jahr haben Sie sich vorgenommen, die Via



ca. 1.250.000 Bleistiftstriche, jeder Strich steht für einen gegangenen Schritt

Baltica ab Danzig zurück nach Sottrum zu beschreiten. Was genau haben Sie vor?

Maria Mathieu: Da ich inzwischen fast 72 Jahre alt bin, gehe ich nicht mehr völlig unvorbereitet. Anhand eines Pilgerführers möchte ich durch Polen an der Ostseeküste entlang nach Hause gehen. Im September, wenn die Wege schon etwas leerer sind. Für mich ist das allein gehen die richtige Form zu pilgern. Der Gewinn ist um ein Vielfaches größer als die zu erwarteten Strapazen.

Liebe Frau Mathieu, herzlichen Dank für die Reise durch Ihre Geschichte des Wanderns. Für die kommenden Vorhaben wünschen wir gutes Gelingen und Gottes Segen.

Birte Milbrandt

ICH BIN DANN MAL WEG!

Unterwegs zu mir selbst – Unterwegs mit Gott



Es ist Herbst. Am Mittagstisch erzähle ich, dass ich mich im nächsten Sommer auf den Weg machen möchte. »Wir kommen mit, Papa!« – Na toll!, denke ich.

Eine Zeit nur für mich, Abstand gewinnen, den Kopf frei kriegen, Wesentliches in den Blick bekommen, neue Erfahrungen mit Gott machen, pilgern eben, das will ich – und jetzt das.

»Ihr wisst nicht, was das heißt! Loccum – Volkenroda, das sind über 300 km. Alles zu Fuß. Hört Ihr: 300 km – doppelt so weit wie zu Oma und Opa. Und jeder muss seine Klamotten selbst schleppen. Und abends selbst waschen. Und morgens geht's pünktlich weiter. Und zwar jeden Tag ... Es gibt keine Pause, weil ich nur 17 Tage frei habe...«

»Wir kommen mit, Papa! Wir schaffen das schon, schließlich sind wir schon 12 und 10.« Es hilft nichts, sie meinen es wirklich ernst.

Es kommt tatsächlich so: Ich bin dann mal weg – und unsere Jungs auch. Kaum zu glauben! Es stresst mich gar nicht, dass die beiden dabei sind. Sie genießen die Zeit, die wir gemeinsam verbringen. Wir reden, und je länger wir unterwegs sind, schweigen wir immer mehr. Und ich merke, wie auch ich es genieße: Die beiden vor mir, riesige Rucksäcke auf dem Rücken, mit Vuvuzela in den Seitentaschen (es ist Sommer 2010 und in Südafrika findet die WM statt). Stundenlang geht's durch den Wald, an Feldern und Wiesen vorbei. Und durch kleine Orte und Städte: Erst bleiben sie noch an vielen Schaufenstern stehen – vor allem vor den technischen Geräten, vor Handys, Laptops und Co. Dann interessiert nur noch das: Wo gibt es etwas zu trinken, zu essen, einen schattigen Platz, eine Kirche zum Ausruhen.

Ich bin dann mal weg – und meinen Kindern ganz nah.

Und anderen, wildfremden Menschen: Der fast 90-jährigen Stiftsdame oder dem katholischen Pfarrer im Eichsfeld z.B., die uns frisch gepflückte Kirschen und etwas zu trinken anbieten, die ganz begeistert ihre Kirchen zeigen und einen Reisesegen für uns sprechen.

Ich bin dann mal weg – und mit einem Mal wieder da: An der Grenze. Meiner Kindheit ganz nah. Wenn wir uns der Zonen-grenze näherten, mussten wir ganz leise sein, weil Papa immer ganz nervös wurde. Bloß keine Scherze machen, und nicht ir-

GRIMM Tischlerei

bauen · wohnen · leben



Wir realisieren Ihre Wünsche!



Tischlerei Grimm · Am Umspannwerk 6 · 27367 Sottrum
 Telefon (0 42 64) 12 59 · Fax 26 08
 info@tischlerei-grimm.de · www.tischlerei-grimm.de

St. Georg-Stiftung Sottrum

Gutes tun für Kirche,
Diakonie und Kultur

Wir wollen in Zeiten großer Sparmaßnahmen und Stellenkürzungen das kirchliche Leben erhalten.



ST.GEORG STIFTUNG Wie Sie uns helfen können?

Eine Stiftung lebt von finanziellen Zuwendungen. Oft bedenken Menschen Stiftungen in ihrem Testament. Sie möchten mit ihrem Nachlass – oder einem Teil davon – etwas Gutes bewirken für nachfolgende Generationen.

Kontakt

Heiner Schröder
 Tel.: 04264 / 2312
 Dr. Friederike Paar
 Tel.: 04264 / 597

Volksbank Sottrum
 DE 66 2916 5681 0115
 3536 00
**Sparkasse Rotenburg/
 Osterholz**
 DE 15 2415 1235 0026
 0622 99

gendwie komisch die Grenzsoldaten angucken. Zäune, Barrikaden, Hunde, Schlagbäume, Zollbaracken, viele bewaffnete Uniformierte. Ganz lebendig sehe ich es vor mir. Und ich rieche: Die Braunkohle – und den frischen Butterkuchen: Wenn wir bei Oma ankamen, war es schon unten an der Haustür zu riechen. Wie schrecklich, dass wir uns nur so selten sehen konnten. Meine Cousine weinte, als wir uns zum Abschied umarmten. Sie wusste so gut wie ich: Erst in zwei Jahren werden wir uns wieder für einen Tag sehen.

Jetzt sitzen wir zu dritt an dieser ehemaligen Grenze, vor einer Schautafel mit Fotos von den alten Grenzanlagen. Und ich erzähle meinen Kindern, was das für mich bedeutet: Einfach so hier weitergehen zu können, den Schritt hier machen zu können von einer Seite zur anderen – ohne aufgehalten zu werden. Und ich frage mich, warum sie das noch nie vorher wissen wollten, oder habe ich es ihnen nur nicht erzählt?

Ich bin dann mal weg – und staune über meine Kinder. Nicht nur, dass sie tatsächlich bis zum Schluss durchhalten. Sondern auch darüber: Da steht der Große breitbeinig und schlacksig vor dem Altar – in sich gekehrt und den Blick auf das Altarkreuz gerichtet. Der andere zündet eine Kerze an. »Papa, ich hab für Mama gebetet« – flüstert er mir zu, als ich mich leise dazustelle.

Wir finden zur Ruhe. Wir reden mit Gott. Jeder für sich und doch im Innern ganz nah beieinander. Zehn Jahre ist das her. Seitdem bin ich nicht mehr auf einem längeren Weg gepilgert.

Ich bin dann mal hier!

Pilgern in Corona-Zeiten Pilgern. Allein. Bei uns um die Ecke.

Sie liegen bei mir zu Hause im Karton: 1.000 Flyer im Postkartenformat. »Kirche geht weiter – Pilgern auf den Nordpfaden 2.0 – 26.4. + 6.6. + 10.10.2020«. Gemeinsame Pilgertouren auf den wunderbaren Wanderwegen der Nordpfade: Auf vielfachen Wunsch sollte die Möglichkeit dieser heilsamen Unterbrechung als Fortsetzung der Reihe vom letzten Jahr nun auch in 2020 angeboten werden. Gerade als ich die Flyer über die Kirchengemeinden und öffentlichen Einrichtungen breit streuen wollte, kam die allgemeine Kontaktsperre aufgrund der Corona-Pandemie. Mindestens der erste Termin, vermutlich auch der zweite müssen deshalb ausfallen.

Dennoch heißt Pilgern nicht zwangsläufig, als Gruppe unterwegs zu sein. Pilgern kann ich auch allein. Und nicht nur auf den Nordpfaden, sondern ebenso in meinem eigenen Umfeld. In der Natur nebenan, wo ich vielleicht auch sonst spazieren gehe. Oder sogar direkt in meinem Wohnort, in den Nachbarstraßen oder bewusst mal in einer anderen Gegend unseres Dorfes oder unserer Stadt, wo ich mich selten oder nie aufhalte. Es kommt auf die Haltung an! Ob ich mich darauf einlasse, die Dinge, die mich permanent beschäftigen, zu Hause zu lassen und Kopf und Herz frei zu bekommen für das, was mir auf dem Weg begegnet. In mir selbst oder von außen. Hilfreich kann dabei sein, ein Ritual als Anfang und Ende dieses Pilgerweges zu gestalten, indem ich z.B. an der Schwelle nach draußen oder wieder zurück ins Haus im Schweigen kurz innehalte oder ein Gebet oder einen Pilgersegen spreche. Es wird vermutlich eine gewisse Zeit dauern, bis ich im »Pilgermodus« angekommen bin. Aber dann kann ich spannende Erfahrungen machen, ganz ähnlich wie bei einer Gruppentour. Ich kann genauso aufmerksam werden und die Sinneseindrücke intensiv wahrnehmen:

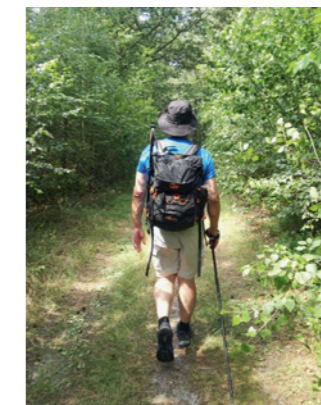
Aber im letzten Jahr habe ich mehrere Tages-Pilgertouren auf den Nordpfaden angeboten, auf sehr gut ausgeschilderten Wanderwegen in unserem Landkreis.

Und ich habe gemerkt, genauso wie andere Teilnehmende auch: Ich muss nicht wochenlang unterwegs sein, ich muss nicht eine komplett andere Gegend aufsuchen, um mich heilsam unterbrechen zu lassen. Auch in einer vertrauten Umgebung kann ich mich wunderbar in der Natur bewegen, zur Ruhe kommen, Neues entdecken, meinen Alltag und mein Leben reflektieren, tiefe Gespräche führen und spirituelle Erfahrungen machen.

**So bin ich also zwischendurch mal weg – von der Oberfläche.
 Ich bin dann mal weg – und ganz hier, bei mir.
 Ich bin dann mal weg – und habe einen Blick nur für dich.
 Ich bin dann mal weg – und lerne neu zu sehen, auch dich,
 mein Gott – wie schön!**



Thomas Steinke
 Pastor für Gemeindeinnovation
 in den Kirchenkreisen Rotenburg und Bremervörde-Zeven



Was kann ich da alles neu entdecken oder einfach genießen? Was empfinde ich jeweils dabei? Was wird in mir angeregt: Freude oder Sorge, überraschende Fragen oder Staunen, Bedrückung oder Mitgefühl? Und wie wäre es, wenn ich all meine Empfindungen bewusst vor Gott ausbreite, wenn ich sie ausgesprochen oder unausgesprochen zum Gebet mache? Wenn sie so zum Dank, zur Bitte, zur Klage, zum Segen werden, für mich und andere, die ich darin einbeziehe? Es wird meine Sicht auf den eigenen Ort, in dem ich lebe, oder auf unsere Umgebung verändern! Und auch wenn anschließend nicht wie bei einer gemeinsamen Pilgertour die Erfahrungen direkt mit anderen geteilt werden können: Vielleicht können Sie ja zu Hause jemandem davon erzählen, was Sie erlebt haben. Oder Sie rufen mich an oder schreiben mir eine Mail. Oder Sie beteiligen sich am Austausch im geschützten Chat: Melden Sie sich gerne bei mir, ich schicke Ihnen dann einen Zugang.

Ich wünsche Ihnen gute Erfahrungen und freue mich, wenn ich etwas davon hören darf. Gott segne und behüte Sie in dieser schwierigen Zeit,

Ihr Thomas Steinke

Tel. 05193-9662586

Mail: Thomas.Steinke@kkbz.de

Weitere Gedanken und Material zu »Pilgern allein« und »Straßenexerzitien« (geistlichen Übungen an belebten Orten) finden Sie unter <https://www.gemeindeinnovation.de/Erfahrungen-teilen/Pilgern>

Barrierefreies Bad?
So einfach geht das!

Individuelle Beratung durch die Badexpertin – gewinnen Sie neue Lebensqualität mit dem optimalen Bad Ihrer Träume!



SANITÄR | HEIZUNG | LÜFTUNG | ELEKTRO

W. SCHREIBER GmbH · Heinrich-Scheele-Allee 2 · 27356 Rotenburg
 Tel. 04261 98060 · www.schreiber-haustechnik.de

SANDALEN FÜR KEEN KIDS
AKTIVE KINDER

comfort & trend schuh

27367 Sottrum
 Große Straße 37
 Tel. (04264) 2934
 www.Schuh-Schlobohm.de
 info@Schuh-Schlobohm.de

AUTOHAUS HESSE



Bremer Str. 40 · 27367 Sottrum · Tel. 0 42 64 / 83 10-0
 Fax 0 42 64 / 83 10-40 · www.autohaus-hesse.de
 info@autohaus-hesse.de

Ihr kompetentes Team für Optik und Hörakustik!



WIR SIND SEHR GERNE FÜR SIE DA!

info@optic-cassellius.de www.optic-cassellius.de
 @optic.hoergeraete.cassellius www.facebook.com/cassellius

OPTIC CASSELLIUS
 Hörgeräte Brillen & Contactlinsen

Am Eichkamp 25, 27367 Sottrum, Tel.: (04264) 21 96
 Große Straße 26, 27383 Scheeßel, Tel.: (04263) 40 17
 Am Markt 7, 27419 Sittensen, Tel.: (0 42 82) 80 16 33 1

Bäckerei Fricke seit 1894 in Sottrum



Fricke

Bäckerei Fricke / Kirchstraße 1 / Sottrum
 T 04264 2933 / erster-broetchengeber.de

Fenster · Türen · Treppen · Einbaumöbel · Rollläden
 Trockenbau · Reparaturen · Zäune · Carports · usw.

TISCHLEREI THOMAS KÜCK
 eingetr. Handwerksbetrieb

Wagnerstraße 12
 27367 Sottrum
 Telefon 04264/398037
 Fax 04264/398035

Handy 01 76/22 25 77 35 · tischlerei.thk@ewe.net

Diakonie Zuhause
 in guten Händen

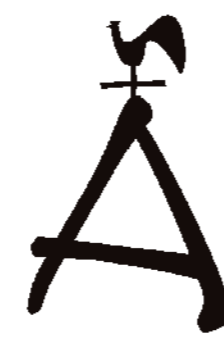



- ambulante Krankenpflege
- Wundmanagement nach ICW
- häusliche Seniorenpflege
- fachliche Beratung
- Begleitung und Beistand Schwerkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen
- Betreuung psychisch und demenzerkrankter Menschen
- Beratungsbesuch nach Pflegeversicherungsgesetz
- Vermittlung von Essen auf Rädern und Hausnotruf
- Verleih von Pflegehilfsmitteln

24 Stunden Rufbereitschaft - immer für sie da!

DIAKONIE - SOZIALSTATIONEN - eine gute Adresse

 ROTENBURG-SOTTRUM
 Am Kirchhof 9
 27356 Rotenburg
 Tel. 04261/2221



Marien-Stiftung
 der Kirchengemeinde Ahausen

Wir fördern die Gemeindegemeinschaft.
 Wir möchten....

- dass viele Menschen die Kirche erleben,
- dass es Angebote für Senioren, Konfirmanden und Kinder gibt,
- dass schöne Gottesdienste gefeiert werden,
- dass christliche Werte in unserer Gesellschaft vertreten werden.

Ihre Spenden helfen uns dabei.

Sie können

- spenden: das Geld wird direkt für den Stiftungszweck verwendet
- zustiften: Das Geld erhöht das Kapital der Stiftung

Kontakt:
 Susanne Bulmahn (Vorsitzende)
 04269/ 6004580

Dr. Claus Kock (Geschäftsführer)
 04269/ 105775

Konto:
 75089771 Sparkasse Rotenburg-Bremervörde
 BLZ 241 512 35
 708090500 Volksbank
 BLZ 291 656 81

Gelder für die Stiftung sind steuerlich absetzbar!

Im Gespräch mit

Pastorin HILKE BAUERMEISTER

Hilke Bauermeister ist seit 15. März Pastorin in Sottrum. Sie startete ihren Dienst unter »Corona-Bedingungen«, sogar der Einführungsgottesdienst war davon betroffen. Im folgenden Interview kann man sie etwas näher kennenlernen.

Tee oder Kaffee?

Tagsüber Kaffee, am Abend gern Tee

Berge oder Meer?

Lieber ans Meer

Früh- oder Nachtarbeiterin?

Keins von beidem: Nachmittagsarbeiterin

Wie waren die ersten Wochen als Sottrumer Pastorin für Sie?

Sehr ruhig. Der Gottesdienst zu meiner Einführung musste abgesagt werden wegen der Coronakrise. In den ersten Wochen war ich dann viel daheim im Pfarrhaus in der Kirchstraße 11.

Wie kam es, dass Sie Pastorin geworden sind?

Mich hat die Frage nach Gott interessiert. Und der Umgang mit der Bibel. Ich wollte gern wissen, welche Antworten die biblischen Schriften geben.

Ihre Lieblingsbibelstelle?

Im Augenblick ein Wort des Propheten Elia: »Ich bin nicht besser als meine Väter.« (1. Könige 19,4) – Das ändert sich allerdings von Zeit zu Zeit. In einem Jahr würde ich wahrscheinlich eine andere nennen.

Ihr Lieblingsbuch?

Die Brüder Karamasoff von Fjodor Dostojewski

Ihr liebstes Kirchenlied?

EG 378 »Es mag sein, dass alles fällt« dicht gefolgt von EG 371 »Gib dich zufrieden«. Beide habe ich beim Lesen im Gesangbuch für mich entdeckt. Erst später habe ich die Melodien gelernt.

Sie haben kein Auto, wie kommt man ohne Auto klar?

Ich fahre sehr gern Fahrrad. Freilich ist das am schönsten bei gutem Wetter. Aber ab und zu regnet's mal, und natürlich hat man dann auch einmal den Gedanken: »Ach, jetzt wäre ein Auto vielleicht doch gar nicht schlecht.« Beim Einkaufen muss man dran denken, dass man nicht zuviel mitnimmt, denn die Einkäufe müssen ja in die Satteltaschen passen.

Was hat Sie bewogen, nach Sottrum zu kommen?

Ich war zuvor an der Auferstehungsgemeinde in Rotenburg mit einer 3/4-Stelle, deren Zuschnitt sich laut Beschluss der Kirchenkreissynode verändert zu einer 1/2-Stelle auf Gemeindeebene mit zusätzlichen Aufgaben im Kirchenkreis. Hier in Sottrum kann ich mich wieder im Rahmen einer 3/4-Stelle allein um eine Gemeinde kümmern. Es freut mich auch, dass diese Gemeinde ländlich geprägt ist. Gleichzeitig sind die großen Städte Hamburg und Bremen schnell mit der Bahn zu erreichen.

In welcher Disziplin würden Sie am ehesten bei Olympia starten?

Im Fahrradfahren habe ich am meisten Übung. Aber im Peloton zu fahren, traue ich mir kaum zu. Das müsste ich noch tüchtig üben.

Sie sind in der Landwirtschaft groß geworden, kommen

selbst vom Hof. Inwiefern hat Sie das geprägt und haben Sie eine besondere Nähe zur Landwirtschaft?

Der Hof, den meine Eltern bewirtschaftet haben, war seit Generationen in Familienbesitz. Im Hause gab es viele alte Schränke, die von einer Generation an die nächste weitergegeben worden waren. Man behandelte das Mobiliar pfleglich – wie Firmeninventar. Die nächste Familie Bauermeister sollte auch noch etwas davon haben. Für Bauernfamilien ist es eine Selbstverständlichkeit, dass man das Wohl der zukünftigen Generation im Sinn behält. Denn am liebsten möchte man den Kindern einen lebensfähigen Betrieb hinterlassen. Niemand macht darüber viele Worte. Erst heute ist mir so recht klar: Nachhaltiges Wirtschaften hat in der Landwirtschaft eine lange Tradition. – Sie merken schon: Auch wenn die Zeit auf dem Hof zu meinen Kindheits- und Jugenderinnerungen gehört und immer weiter in die Vergangenheit rückt, ein Gefühl der Verbundenheit ist geblieben: Solche schönen alten Möbel wie bei meinen Eltern kann man noch heute in vielen Bauernhäusern entdecken.

Können Sie Treckerfahren?

Kaum.

Wie gehen Sie damit um, dass die Kirche von den Mitgliederzahlen her schrumpft?

Es ist sehr bedauerlich, dass es diesen Trend heute gibt. Dass die Zahl der Kirchenmitglieder schrumpft, hat nicht nur damit zu tun, dass Menschen aus der Kirche austreten, sondern vor allem damit, dass die Bevölkerung der Bundesrepublik insgesamt schrumpft. Es werden weniger Kinder geboren als früher, auch damit hängt es zusammen, dass die Zahl der Kirchenglieder sinkt. Wenn Menschen allerdings ihrer Kirche den Rücken kehren, dann hoffe ich immer, dass ihr Austritt vielleicht nur vorübergehend sein möge. Ich wünsche mir dann immer sehr, dass sie ihren Austritt vielleicht wieder rückgängig machen, wenn eine Zeit gekommen ist, in der es wieder in ihren Lebensrhythmus passt, dazu zu gehören.

Hängen Glaube und Kirchenmitgliedschaft zusammen oder sollte man das voneinander trennen?

Die Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden. Protestantinnen und Protestanten haben ein Verhältnis zur Kirche, weil sie ein Verhältnis zu Gott haben. Insofern wünsche ich mir eine Kirche, die allen einen Raum bietet ganz nach dem Wort Jesu: »In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.« (Joh 14,2)

Gibt es schon ein Rätsel, vor das Sie in Sottrum gestellt sind und dem Sie gerne auf die Spur kommen wollen?

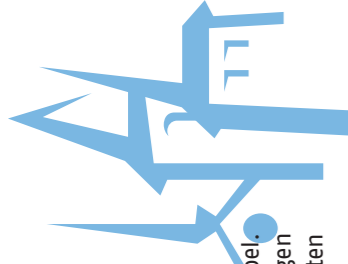
Ich bin gespannt, ob ich in der St.-Georg-Gemeinde langfristig ohne Auto bleiben kann. Ahausen und Horstedt gehören zur Kirchenregion und mehrere Dörfer zur Kirchengemeinde. Mal sehen, ob es auch hier gelingt, nur mit dem Fahrrad auszukommen.



Wer's glaubt wird selig – Wunder in der Bibel

Die drei Kirchengemeinden unserer Region feiern auch in diesen Sommerferien wieder ihre Gottesdienste gemeinsam. Jeden Sonntag geht es um eine Wundergeschichte aus der Bibel. »Das können wir doch heute nicht mehr glauben« sagen die einen, »Wasser wird nicht zu Wein« und »Ein Toter kann nicht wieder lebendig werden«. »Gott ist nichts unmöglich« sagen die anderen, »Du musst nur glauben.« Oder muss man diese Geschichten noch anders verstehen? Weniger als Tatsachenberichte, eher als symbolhafte Geschichten, deren Wahrheiten unter der Oberfläche liegen – oder noch ganz anders.

Juni 2020		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
01.06.	Montag Pfingstmontag		Einladung nach Waffensen	10.00 Gottesdienst* »Unter den Eichen« in Waffensen · Pn. Bauermeister, Pn. Gleede
07.06.	Sonntag	Einladung nach Sottrum	Einladung nach Sottrum	10.00 Gottesdienst am Lektorensontag · Lektorin Isabel Salmen
14.06.	Sonntag	10.00 Laden-Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede 11.00 Taufgottesdienst im Familienkreis · Pn. Gleede	18.00 Abendgottesdienst · P. Meyer
20.06.	Samstag	Kindergottesdienst · Heidi Zuch		
21.06.	Sonntag	10.00 Laden-Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	Einladung in die Region	10.00 Gottesdienst · Pn. Bauermeister 11.30 Taufgottesdienst* · Pn. Bauermeister
28.06.	Sonntag	18.00 Abendgottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	18.00 Gottesdienst zum Johannistag im Anschluß Feuer und Umtrunk* · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst u. Kindergottesdienst · P. Meyer, KiGo-Team 11.30 Taufgottesdienst* · P. Meyer
Juli 2020		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
04.07.	Samstag	Kindergottesdienst · Heidi Zuch		
05.07.	Sonntag	Einladung in die Region	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede 11.00 Taufgottesdienst im Familienkreis · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl · P. Meyer
12.07.	Sonntag	10.00 Laden-Gottesdienst mit Wandel-abendmahl · Pn. Wauer-Höflich	Einladung in die Region	11.00 Taufgottesdienst an der Tonkuhle in Hassendorf · P. Meyer, B. Faber u. Gäste
19.07.	Sonntag	Sommerkirche: 10.00 Gottesdienst für Groß und Klein mit Taufgedächtnis Thema: »Jona – überlebt im Bauch eines Fisches« · Pn. Wauer-Höflich	Einladung nach Ahausen	Einladung nach Ahausen
26.07.	Sonntag	Einladung nach Sottrum	Einladung nach Sottrum	Sommerkirche: 10.00 Gesprächsgottesdienst – mitreden erwünscht! Text: Lukas 9,10-17 Thema: »Zwei Brote und fünf Fische – genug für 5000 Leute« · P. Meyer 11.30 Taufgottesdienst* · P. Meyer
August 2020		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
02.08.	Sonntag	Einladung nach Horstedt	Sommerkirche: 10.00 Gottesdienst Text: Markus 6,45-52 Thema: »Jesus geht über das Wasser« · Pn. Bauermeister	Einladung nach Horstedt
09.08.	Sonntag	Sommerkirche: 10.00 Gottesdienst Text: Joh 2, 1-11 Thema: »Wasser wird zu Wein« · Pn. Gleede	Einladung nach Ahausen	Einladung nach Ahausen
16.08.	Sonntag	Einladung nach Stuckenborstel	Einladung nach Stuckenborstel	Sommerkirche: 10.00 Mühlengottesdienst* Ort: Stuckenborstel, Wassermühle Text: Joh 11 Thema: »Lazarus: Ein Toter verlässt das Grab« · Pn. Bauermeister
23.08.	Sonntag	Einladung nach Horstedt	Sommerkirche: 10.00 Gottesdienst Text: Joh 5, 1-18 Thema: »Nimm dein Bett und geh« · Pn. Gleede	Einladung nach Horstedt
28.08.	Freitag		17.00 Schulanfängergottesdienst · Pn. Gleede	18.00 Einschulungsgottesdienst · Pn. Bauermeister, B. Faber
30.08.	Sonntag	18.00 Abendgottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmand*innen · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst u. Kindergottesdienst · P. Meyer, KiGo-Team 11.30 Taufgottesdienst*



14 :: Regelmäßige Termine

A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
MONTAG:	19.30 Stricktreff 08. u. 22.06. 06. u. 20.07. 03. u. 17.08. (2. u. 4. Woche im Monat)	MONTAG: »Bliedt in Gang« Böttersen: 9.30 – 11.30 Seniorenradfahren Hoops Böttersen 17.45 – 18.45 Seniorenchor Hoops Böttersen	MONTAG: 14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen für jedes Alter · H. Thobaben 19.30 Bastelkreis 19.30 Chorprobe Kantorei gerade Monate: in Sottrum, ungerade: in Ottersberg	MONTAG: 14.30 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)	MONTAG: 14.30 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749
DIENSTAG:	20.00 Geburtstags-Besuchskreis (nach Absprache)	DONNERSTAG: 20.00 Musikgruppe Öku-Pax Jeden Donnerstag, im wöchentlichen Wechsel in der katholischen Kirche in Rotenburg, bzw. im Gemeindehaus Horstedt	DIENSTAG: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)	DIENSTAG: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749	DIENSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhricht (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat
MITTWOCH:	16.30 – 17.30 Zirkusgruppe »Mini-Smarties«* ab 8 Jahre 18.00 – 19.30 Zirkusgruppe »Smarties«*	Die Gottesdienstwerkstatt trifft sich nach Absprache: Alle die Lust haben, mal einen Gottesdienst mit zu gestalten, sind herzlich willkommen. Bitte im Pfarramt melden: (Tel.: 04288 320)	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749
DONNERSTAG:	14.30 Seniorennachmittag 18.06. 16.07. 19.30 Marienchor* für Jugendliche und Erwachsene	15.30 Besuchsdienst Gemeindehaus, 31.08.	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhricht (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhricht (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhricht (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat
FREITAG:	14.30 Spielenachmittag für Senioren 05. u. 19.06. 03. u. 17.07. (alle 14 Tage)		FREITAG: 9.30 – 11.30 Freitagstreff 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anssl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586	FREITAG: 9.30 – 11.30 Freitagstreff 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anssl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586	FREITAG: 9.30 – 11.30 Freitagstreff 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anssl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586

Dorfzwerge

Wir sind die DORFZWERGE!

Wir treffen uns jeden **Dienstag ab 9.30 Uhr im Krabbelraum der Horstedter Kirche.**

Bisher besteht unsere Gruppe aus 5 Jungs und 5 Mädchen, geboren zwischen September und Oktober 2018.

Wir freuen uns über Zuwachs!

Weitere Informationen bei: Jennifer Hein Tel. 04288 300 515

*außer in den Ferien

A H S **MONTAGS UND DONNERSTAGS: 14.00 – 16.00 Uhr, Tafel Rotenburg**
Lebensmittelausgabe Sottrum, Bremer Str. 30, 27367 Sottrum,
Telefon: 0173 7374205 (Frau Mintenbeck)

Alle Termine unter starkem Vorbehalt, da sie möglicherweise ausfallen müssen. Hinweise auf den Websites der Kirchengemeinden, Abkündigungen im Gottesdienst oder in der Tagespresse



Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

... aus der Region :: 15



H Gottesdienst ganz anders

Die gegenwärtige Situation ist eine große Herausforderung an uns alle. Wochenlang blieben die Kirchen geschlossen. Seit dem 10. Mai ist es wieder möglich Gottesdienste zu feiern. Aber es gibt Regeln und Anweisungen wie wir uns zu verhalten haben. Abstand halten, nicht singen, keine Hände schütteln.

Wir hoffen damit die Pandemie, die das Coronavirus ausgelöst hat, in den Griff zu bekommen.

Dennoch sucht sich die Botschaft einen Weg. Wer es noch nicht wagt, einen Gottesdienst zu besuchen, findet in den Medien eine Fülle von Angeboten. Einige davon sind hier aufgeführt. Vielleicht haben Sie ja Lust, mal zu stöbern und Gottesdienste mal ganz anders zu erleben.

Fernsehgottesdienste im ZDF / ARD immer sonntags vormittags

Gottesdienste digital und vieles mehr finden Sie auf:

www.landeskirche-hannovers.de oder www.kirchezuhaus.de
www.michaeliskloster.de
www.ekd.de

Hier hat die EKD-Redaktion »einige Alternativen zusammengestellt, wie der Glaube auch ohne Ansteckungsgefahr gelebt werden kann.«
Es gibt **Gedanken zum Alltag in der Coronakrise** und **christliche Podcasts und Hörbücher**, sowie eine **Datenbank zu den digitalen Angeboten** der Landeskirche.

Auch im Kirchenkreis Rotenburg werden regelmäßig **Gottesdienste** ins Netz gestellt, u.a. von den Rotenburger Kirchen und aus Scheeßel. Auf der Homepage der Kirchengemeinden wird darauf hingewiesen: www.kirche-rotenburg.de oder auf www.youtube.de

Pastorin Gleede bietet für jeden Sonntag einen kleinen Impuls an, **einen kurzen Gottesdienst für zuhause**. Wer diesen erhalten möchte, melde sich unter: haike.gleede@evlka.de

Angebote für Kinder bieten diese Seiten:

https://www.youtube.com/channel/UCsnIncp_DV3YPMkif-4Npgg
(für Kinder)
<http://www.kirchemitkindern-digital.de/>
(Gemeinsamer digitaler Kanal der Kindergottesdienstverbände. Immer am Sonntag um 10 Uhr gibt es hier einen Kindergottesdienst im Livestream.)
www.michaeliskloster.de

Pn. Haike Gleede

S Mühlengottesdienst

Traditionell bildet der Vorplatz der denkmalgeschützten Wassermühle in Stuckenborstel einmal jährlich den Rahmen für einen stimmungsvollen Gottesdienst unter freiem Himmel, den in diesem Jahr Pastorin Bauermeister halten wird.

Auf Wunsch können auch Taufen durchgeführt werden, die jedoch einer rechtzeitigen vorherigen Anmeldung über das Kirchenbüro bedürfen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist wie gewohnt ein kleiner Klönschnack bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken möglich.

So., 16. August, 10 Uhr
Wassermühle
Mühlenstraße 26, Stuckenborstel

Pn. Bauermeister
Text: Joh 11

Thema:
»Lazarus: Ein Toter verlässt das Grab«

A H S Wechsel in der Geschäftsführung der Diakonie-Sozialstation Rotenburg/Sottrum gGmbH

Inga Hoops folgt auf Heidrun Röhrs

Bereits zum Jahresbeginn 2020 (Februar) trat ein Wechsel in der Geschäftsführung der Diakonie-Sozialstation Rotenburg/Sottrum gGmbH ein. Nach 39 Jahren Tätigkeit für die Diakonie-Sozialstation, davon seit 1996 als Geschäftsführerin, trat Heidrun Röhrs nun in den wohl verdienten Ruhestand. Ihre engagierte Arbeit über diese vielen Jahre wurde anlässlich der Abschiedsfeier von Vertretern der Gesellschafterinnen ausdrücklich gewürdigt, ihr herzlich gedankt und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt gewünscht.

Auch Inga Hoops aus Böttersen, die neue Geschäftsführerin der Diakonie-Sozialstation, hatte während der Abschiedsfeier für ihre Vorgängerin bereits Dankesworte bereit, hatte diese sie doch ausführlich in ihren neuen Aufgabenbereich eingeführt. Inga Hoops übernimmt die anspruchsvolle Geschäftsführung in bewegten Zeiten, was im Folgenden noch darzustellen sein wird.

Die Diakonie-Sozialstation Rotenburg/Sottrum gGmbH wurde 2016 von 8 Gesellschafterinnen gegründet: der Stadtkirche Rotenburg, der Auferstehungskirche Rotenburg, der Michaeliskirche Rotenburg, den Kirchengemeinden Ahausen, Horstedt und Sottrum sowie der Stadt Rotenburg (Wümme) und der Samtgemeinde Sottrum. Sie führt nun die bereits seit 1981 bestandene gemeindeübergreifende Diakonie-Sozialstation Rotenburg/Sottrum fort. Davor wiederum bestanden damals Gemeindegewerkschaften, die schon 1905 von den Kirchengemeinden Rotenburg und Sottrum ins Leben gerufen worden waren.

Zweck der gGmbH ist die »Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung und den Betrieb einer Diakonie-Sozialstation. Die Gesellschaft stellt die Grundversorgung der Bevölkerung mit ambulanter Pflege in der Stadt Rotenburg und der Samtgemeinde Sottrum sicher« (§ 2 des Gesellschaftsvertrages).

Diese Grundversorgung wird nach dem Stand von Ende Februar 2020 für 210 Patienten von 40 Pflegekräften erbracht, die oftmals an die Grenzen ihrer Belastbarkeit kommen und denen an dieser Stelle ausdrücklich Dank ausgesprochen werden soll. Geschäftsführung und Pflegekräfte haben zudem noch alle Herausforderungen der aktuellen Corona-Krise zu bewältigen, was vor allem die Sicherstellung des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiterinnen angeht. Ein schon immer bestehendes Problem ist aber auch die große flächenmäßige Ausdehnung des zu versorgenden Gebietes der Stadt Rotenburg und der Samtgemeinde Sottrum. Unter anderem um die erforderlichen Fahrtzeiten der Pflegekräfte zu verkürzen und dem Stadtverkehr in Rotenburg teilweise zu entgehen, hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, den Neubau einer Diakonie-Sozialstation in Waffensen zu verwirklichen. Die Planungen unter dem Arbeitstitel »Diakonie-Sozialstation der Zukunft« sind weit fortgeschritten, Baubeginn wird im Sommer sein, im Jahre 2021 hofft man, das Gebäude in Benutzung zu nehmen.

Die aktuell von der gGmbH genutzten Räume im Gemeindehaus der Rotenburger Stadtkirche, Am Kirchhof 9 werden dann frei. Dies eröffnet neue Möglichkeiten, ein kirchliches Zentrum »Am Kirchhof«

in Rotenburg ohne einen zuvor ins Auge gefassten Neubau entstehen zu lassen. Hierzu wird ein Architekt Ideen vorstellen, so dass demnächst der Kirchenvorstand der Stadtkirche und die Kirchenkreissynode über ein Konzept abstimmen können. Der Neubau der Diakonie-Sozialstation Rotenburg/Sottrum gGmbH in Waffensen und die Bewältigung der Herausforderungen der Corona-Krise stellen neben den alltäglichen Arbeiten, die zu leisten sind, eine hohe Belastungsprobe für die neue Geschäftsführerin Inga Hoops dar.

Wir wünschen ihr ein gutes und erfolgreiches Gelingen der täglichen Arbeit und der Bewältigung der zusätzlichen Herausforderungen.

Zur Person:

Inga Hoops ist 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Sie lebt mit ihrer Familie in Böttersen. Nach dem Abitur absolvierte sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau, ein Betriebswirtschafts-Studium sowie eine Heilpraktiker-Ausbildung. Diese Kombination aus Wirtschaft und Medizin weckte ihr Interesse, als die Stelle in der Sozialstation ausgeschrieben wurde. Durch die Teilzeitstelle hat sie außerdem die Möglichkeit, ihre freiberufliche Tätigkeit als Heilpraktikerin aufrechtzuerhalten. Ihre Freizeit verbringt Inga Hoops am liebsten mit ihrer Familie, Heilpflanzen und Büchern.



Gerhard Blödorn
für die Kirchenregion Ahausen-Horstedt-Sottrum

S Taufgottesdienst am See

Zur Taufe im und am See unter freiem Himmel lädt die Kirchengemeinde Sottrum an die ehemalige Tonkuhle von Familie Sackmann in Hassendorf ein. »Ich finde, das ist dort einer der herrlichsten Plätze in unserer Kirchengemeinde« sagt Pastor Dietmar Meyer. »In diesem Jahr können wir, so sieht es z.z. ja aus, kein richtiges Tauffest mit vielen Menschen feiern. Aber die Gemeinde ist auch in diesem Jahr willkommen, solange Platz ist.« Die Kirchengemeinde bittet daher, sich für diesen Gottesdienst im Kirchenbüro telefonisch (04264-2958) oder per Mail (KG.Georg.Sottrum@evlka.de) anzumelden. »Wir müssen ja den Abstand beachten, so dass der Platz begrenzt ist.« Ob es nach dem Gottesdienst wie bislang üblich ein Mitbring-Brunch-Büffet geben kann, ist noch offen. Pastor Meyer: »Für Getränke ist auf jeden Fall gesorgt.«

Und wenn es regnet? „Dann stört uns das nicht. Taufen kann man bei jedem Wetter. Regenschirme sind erlaubt.“ Ein großer Pavillon zum Unterstellen wird auch aufgebaut.

So, 12. Juli, 11.00 Uhr, An der Tonkuhle 2, Hassendorf

H Gottesdienst zum Johannistag

Johannes-der-Täufer ist der Namenspatron der Horstedter Kirche. Darum begehen wir in jedem Jahr den Johannistag. Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Johannisfeuer entzündet. Mit einem gemütlichen Umtrunk im Bibelgarten lassen wir den Tag gemeinsam ausklingen.

So. 28. Juni, 18 Uhr Kirche Horstedt



H Abendmahlsandacht in Mulmshorn

Herzliche Einladung zu unserer diesjährigen Andacht. Frau Pastorin Haike Gleede aus Horstedt wird diese halten, in deren Verlauf das Abendmahl gefeiert wird. Im Anschluss besteht dann die Möglichkeit, ab 16:00 Uhr am »Kaffeetrinken für alle« teilzunehmen.

Fr. 16. Oktober um 15 Uhr im HdZ in Mulmshorn

H Silke Lienhop verlässt das Horstedter Kirchenbüro

Über 15 Jahre war Silke Lienhop als Pfarramtssekretärin im Horstedter Kirchenbüro präsent. Zuverlässig hat sie die vielfältigen Verwaltungsaufgaben erledigt und dabei nie den Überblick verloren. Sie hat Briefe verschickt, Liederblätter und Einladungen kopiert, die Kasse geführt, Amtshandlungen ins Kirchenbuch eingetragen, Abkündigungen geschrieben, Urkunden erstellt, Telefonate beantwortet und vieles mehr. Mit den Kolleginnen im Kirchenkreis und mit dem Kirchenamt war sie im stetigen Austausch und so immer über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Im Kirchenbüro war sie Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder.

Nun verlässt Silke Lienhop das Horstedter Kirchenbüro. Wir sagen Danke für die gute Zusammenarbeit, ihre Zuverlässigkeit und ihre Sorgfalt, mit der sie die Anliegen der Kirchengemeinde bearbeitet und begleitet hat.

Danke sagen wir auch, dass sie bereit war, ihre Nachfolgerin einzuarbeiten und ihre langjährige Erfahrung weiterzugeben.

Auch nach ihrem Ausscheiden steht sie für Fragen zur Verfügung, denn sie verlässt zwar das Kirchenbüro, aber nicht die Kirchengemeinde, die ihr weiterhin am Herzen liegt.

In einem Gottesdienst werden wir Silke Lienhop aus ihrem Dienst verabschieden und Rebekka Holsten als neue Pfarramtssekretärin einführen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Wir wünschen beiden Gottes Segen!

Der Kirchenvorstand
Pastorin Haike Gleede

Entfalteter Segen –

Gott segne dich und behüte dich,
dass du vertrauensvoll deinen Weg gehen kannst,
wohin er auch führt.

Gottes Antlitz hülle dich in Licht und sei dir zugeneigt,
dass du dich geliebt und geachtet weißt,
was immer geschieht.

Gottes Antlitz wende sich dir zu,
dass du mit Freude und Frieden erfüllt wirst,
heute und immer.

H Erhört!

Oder: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Wir schreiben die 34. Augustwoche im Jahre 2019 des Herrn. Ich sitze in der Kirche und genieße die Stille. Und doch ist es nicht gänzlich still. Durch das große, runde Fenster dringt zusammen mit strahlendem Sonnenschein das Gezwitscher der Vögel. Am Samstag treten wir vor den Altar, um den Segen Gottes für unsere Ehe zu erbitten, und ich sitze nach getaner Dekorationsarbeit in der Bank und freue mich über die Ruhe und den Frieden, die dieser Ort ausstrahlt. Meine Gedanken schweifen ab, dazu, dass ich mir gut vorstellen könnte, selbst irgendwann einmal Küsterin zu sein. Gottesdienste vorbereiten, Nummern anpinnen, läuten, und das ganz besondere i-Tüpfelchen: Einen Schlüssel haben und die Ruhe genießen, Frieden finden, wann immer ich will! Toll! Andere Alternativen waren mir zu dem Zeitpunkt gar nicht bewusst.

Nur ein paar wenige Monate später sitze ich in einem der Kirchenräume und packe Weihnachtsgeschenke für die Ehrenamtlichen ein, als die Tür aufgeht. Die Pfarramtssekretärin trägt mir zu, sie möchte sich verändern. Ob ich mir vorstellen könnte, die Stelle der Pfarramtssekretärin zu übernehmen. Nach einigen Momenten Fassungslosigkeit und einigen Erklärungen des Warums und was mich erwarten würde, hätte ich am liebsten sofort Ja gesagt. Dennoch erbat ich mir Bedenkzeit aus.

Wochenlang drehten sich die Gedanken um dieses Angebot. Wie ist diese weitere Aufgabe mit meiner Arbeit für die ausbildungsbegleitenden Hilfen in Bremen kombinierbar, ohne mich zu übernehmen? Ich bin zwar Rechtsfachwirtin, aber reichen meine Erfahrungswerte für diese Aufgabe aus? Nach gründlichem Abwägen war klar: Ja, das kann ich! Und ich bin ja nicht allein. Unsere Pastorin ist da, meine Vorgängerin ist auch nicht aus der Welt, und vor allem: Gott ist da! Er wird mich schon das Wissen finden lassen, was ich brauche. Auch wenn es vielleicht mal etwas länger dauert.

Den Schlüssel für die Kirche habe ich als Angestellte schon länger. Nutzen konnte ich ihn zum Finden von Ruhe und Frieden allerdings noch nicht. Und doch hat Gott meine Sehnsucht, etwas in einer gewissen Ruhe zu tun und nicht handlungsunfähig oder nutzlos zu sein, erhört und das „Problem“ kurzerhand gelöst. Wenn auch völlig anders, als ich mir das seinerzeit ausgemalt hatte. Und nicht erst irgendwann, sondern jetzt!

Menschen zu helfen war mir schon immer wichtig. Als Kind wollte ich Ärztin werden, habe mein Praktikum bei der Polizei gemacht und bin letztlich beim Anwalt gelandet. Mein Sinn für Gerechtigkeit war immer ausgeprägt. Und doch war stetig das Gefühl da, noch nicht am richtigen Platz zu sein. Das Angebot für diese Stelle hatte den Einschlag einer Offenbarung. Also bin ich da, seit dem 01. Mai als Pfarramtssekretärin der Kirchengemeinde in Horstedt.

Auf diese neue Aufgabe freue ich mich riesig! Wenn Ihr/Sie Fragen habt/haben, immer her damit: Ich bin per Email unter Rebekka.Holsten@evlka.de und den altbekannten Wegen über das Kirchenbüro erreichbar.



HUESING

Sottrum

Fit für
die Zukunft!

**Eingetragener Innungsfachbetrieb
für Gebäudetechnik seit 1905.**

Bei uns ist Ihre gesamte
Haus- und Gebäudetechnik in guten Händen!

Elektro - Heizung - Sanitär

info@huesing-sottrum.de · www.huesing-sottrum.de · www.energie-dach.de

27367 Sottrum · Rotenburger Straße 17

Telefon 04264/83 94-0 · Telefax 04264/83 94-30



Wild & Wald
Dorfstraße 4
27367 Hellwege

OWNEY OUTDOOR

Öffnungszeiten: Freitag 13-18Uhr, Samstag 10-18Uhr

Wir sind Montags - Freitags von 7.30 - 20.00 Uhr und
Samstags von 7.30 - 18.00 Uhr gerne für Sie da.



Bientzle &
Marktplatz der Frische



Seit 1900
**FLEISCHEREI
BIENTZLE**
Telefon 042 64/12 19

SOTTRUM · Lienworth 4 · Telefon (042 64) 12 14



KINDER UND JUGEND



A H S Jugendfreizeit »ticket to go!«

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses steht das Team für die Jugendfreizeit »ticket to go!« noch in den Überlegungen, ob die Freizeit stattfinden kann. Beim Lesen dieses Textes wirst du bzw. werden Sie über aktuelle Informationen seitens der Politik verfügen, ob Unternehmungen in den Sommerferien wieder möglich sind oder nicht. Sollte die Freizeit nicht stattfinden, ist alternativ angedacht, in dem geplanten Zeitraum der Freizeit irgendein Angebot vor Ort in unserer Region anzubieten. In welcher Form das sein kann, muss kurzfristig entwickelt werden. Wenn du Lust hast, mit anderen Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren ein »ticket to go!« zu ziehen, setz' dich mit Anja Bohling in Verbindung und frag nach, was möglich ist.

27. Juli – 01. August für Jugendliche von 13 – 17 Jahren
Infos und Anmeldung: Diakonin Anja Bohling

A H S Neue Termine für die Konfirmationen

In der Hoffnung, dass es dann wieder möglich ist, haben die Kirchengemeinden für die ursprünglich im Frühjahr geplanten Konfirmationen nun neue Termine festgelegt:

Horstedt:

Fr., 25. September, 19 Uhr Abendmahl,

So., 27. September, 10 Uhr Konfirmation mit Öku-Pax

Sottrum:

Sa., 26. September, 11 Uhr und So., 27. September, 10 Uhr

Ahausen:

So., 13. September, 10 Uhr und So., 27. September, 10 Uhr

A H S Kinderzeltlager abgesagt!

So lange wie möglich wollte es mit der Entscheidung warten, doch nun sieht das Vorbereitungsteam des Kinderzeltlagers keine andere Möglichkeit, als das Zeltlager 2020 abzusagen. »Ein Superteam aus Teamern und Erwachsenen stand in den Startlöchern. Wir haben uns richtig drauf gefreut und hatten mit dem Sportplatz in Böttersen einen hervorragenden Platz zur Verfügung« sagen Benjamin Faber und Dietmar Meyer. Ein Minitürchen wollen beide aber offen lassen: »Sollte sich die Situation kurzfristig entspannen, dann gucken wir, ob nicht doch noch was möglich ist.«

A H S Schulanfänger

Die Sommerferien gehen zu Ende. Viele Kinder aus unserer Kirchengemeinde werden in die erste Klasse eingeschult. In den vergangenen Jahren wurde jeder ABC-Schützling persönlich zu einem Schulanfänger-Gottesdienst eingeladen. Leider ist diese Möglichkeit nicht mehr zugelassen aufgrund des aktuellen Datenschutzgesetzes.

**Wir möchten trotzdem mit euch und euren Familien
den großen Tag feiern.**

Herzliche Einladung zum Schulanfängergottesdienst:

Ahausen: Termin bei Redaktionseende noch nicht bekannt.....

Horstedt: Fr., 28. August, um 17 Uhr

Sottrum: Fr., 28. August, um 18 Uhr

A H S Digital nah sein

Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis ist auf digitaler Ebene kreativ: Da persönliche Kontakte zur Zeit nicht bzw. wenig möglich sind, gibt es andere Formen der Begegnung untereinander. Über die Website www.evjugend-row.de gibt es Informationen über digitale Angebote, wie z. B. Stubenquiz, Taizé-Andachten, Online-Gottesdienste und eine Kaffeestube über den Discord-Server. Und folge uns auf Instagram unter ev_jugend_ahs!



MASSIV GEBAUT
in typischer norddeutscher Qualität mit Klinker-mauerwerk




NEUBAU: MEHRFAMILIENHAUS
MIT 6 DREIZIMMERWOHNUNGEN

- Terrasse bzw. großzügiger Balkon (West-Seite) •
- Wohnflächen von 86,62m² bis zu 116,64m² •
- DG Wohnung mit Spitzbodenstudio •
- Carport möglich •
- Geräumiger Abstellraum für Fahrräder •
- Moderne Heizung •
- 3-fach verglaste Fenster mit elektr. Rollläden •
- Smart-Home-Vorbereitung •
- Baubeginn Sommer 2020 •
- Fertigstellung Sommer 2021 •

Beratung & Verkauf:
Alte Dorfstr. 89
27367 Sottrum
Tel. 04264 / 84004
Fax. 04264 / 84006
Mobil 0172 / 4311109

www.plabau.de • Anfragen an: info@plabau.de



Sottrum
0 42 64 / 83 76 47

Worpswede
0 47 92 / 98 81 65

BUCK

Unsere Leistungen für Ihr Gebäude:
Energieeinsparung im Gebäude – Ofen- und Schornsteinplanung –
Wartung an Lüftungsanlagen – Gashausschau nach TRGI – Reinigung
von Ofen und Heizung – Installation und Wartung von Rauchmeldern

Web: www.schornsteinfeger-buck.de • Email: info@schornsteinfeger-buck.de




**Große Klappe,
viel dahinter.**

Klasse Autos, coole E-Bikes, passende Träger –
gibt's alles bei Ottens!

Mazda | Hyundai | i:SY E-Bikes

Autohaus Ottens GmbH
Am Umspannwerk 3 · 27367 Sottrum
www.autohaus-ottens.de

Herkunft trifft Zukunft.



Tel. 04264 - 8322 - 0

Hermann Bohling GmbH
Kirchstraße 5
27367 Sottrum
www.bohling-haustechnik.de

Elektro Heizung Sanitär Klima Kundendienst

INSPIRATIONSTAG*

*Kirche von MORGEN HEUTE gestalten

SO VIEL MEHR ...

- ... hatten wir uns vorgenommen für den 12. September dieses Jahres.
- ... hatten wir uns erhofft, voneinander zu entdecken und von dem, was unter uns wächst an lebendigen Ausdrucksformen von Kirche.
- ... hatten wir im Blick, durch Impulse und neues Hören auf Gottes Verheißungen ermutigt und inspiriert zu werden.
- ... hatten wir schon vor Augen, wie in fröhlicher Gemeinschaft viele Menschen aus unseren beiden Kirchenkreisen an einem tollen Ort miteinander im Gespräch sind, gute Musik hören, leckeres Essen genießen und einen beflügelnden Gottesdienst feiern.

SO VIEL MEHR ...

- ... ist aber nun in den letzten Wochen durch die Corona-Pandemie passiert, was bisher Geplantes über den Haufen geworfen hat – an aktuellen und kurzfristigen Terminen – und was selbst hinsichtlich weiter entfernter Ereignisse verunsichert.
- ... geschieht durch diese Krise in unserer Gesellschaft und in unser aller Leben, dass die langfristigen Folgen noch nicht absehbar sind.
- ... Termine werden vermutlich im Herbst liegen, weil viele Veranstaltungen dann nachgeholt werden sollen.
- ... Sinn macht es deshalb, den geplanten Inspirationstag auf den Herbst 2021 zu verschieben.

Das ist sehr schade, weil wir schon viele Beteiligte mit im Boot hatten. Andererseits besteht so die Möglichkeit, die Coronakrise und die (nachhaltigen) Veränderungen in Gesellschaft und Kirche mit größerem zeitlichen Abstand zu reflektieren und aufzugreifen.

Also: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Merken Sie sich bitte jetzt schon als neuen Termin für einen Inspirationstag in den Kirchenkreisen Bremervörde-Zeven und Rotenburg vor:

SONNABEND, 25. SEPTEMBER 2021

Ansprechpartner: Thomas Steinke, Pastor für Gemeindeinnovation in den Kirchenkreisen Bremervörde-Zeven und Rotenburg



BUCHTIPP zum Schwerpunktthema »Pilgern«



Bikeline®-Radtourenbuch Mönchsweg
(2. Auflage 2018, 14,90 €)

Geschäftsstelle Mönchsweg e. V.
c/o Büro Lebensraum Zukunft
Beselerallee 40a, 24105 Kiel
Tel. 0431/ 12 85 08 73

Internet: <https://www.moenchsweg.de/>
www.facebook.com/moenchsweg

oder als App
Mönchsweg-App
im App Store u. bei Google Play



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Volksbank eG Wümme-Wieste



Wir sind seit 1904 als meistergeprüfter Familienbetrieb für Sie da. Sämtliche Angelegenheiten rund um einen Todesfall werden durch uns fachgerecht nach Ihren Wünschen erledigt.

Auch in Sachen der Bestattungsvorsorge beraten wir Sie gerne ausführlich und unverbindlich als Partner der „Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG“ und des „Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.“

Bestattungshaus Müller

Große Straße 14
27367 Sottrum

Tel.: 0 42 64 / 12 29
Fax: 0 42 64 / 25 30
email@mueller-bestattungshaus.de



Autohaus Windeler
freundlich - familiär - vor Ort
Reeßum 04264-9127

Neuwagen | Gebrauchtwagen
KFZ Reparaturen aller Art
Sottrumer Str. 7, Reeßum
Tel.: 04264 - 9127

WIR BEWEGEN DEN NORDEN

OETJEN LOGISTIK

27356 Rotenburg/Wümme · Tel.: 04261/677-0 · www.oetjen.de

Einfachheit ist die größte Stufe der Vollendung!
Leonardo da Vinci

Holste PUR

igel-baekerei.de ... lieber natürlich

Freud und Leid



A Ahausen**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Susanne Schmidt-Arendt**

Mo.: 16 – 18 Uhr,
Do.: 10 – 12 Uhr
Im Specken 3 · 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288
Fax: 04269 105887
E: kg.ahaussen@evlka.de

Pfarramt**Andrea Wauer-Höflich**

Im Specken 3, 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288

Gemeindepflegerin**Kirstin Mejan** 04261 2221**Förderkreis****R. Girod** 04269 5611**Marien-Stiftung****Susanne Bulmahn** (1. Vors.)**Tel.:** 04269 6004580**Dr. Claus Kock** (Geschäftsf.)

Tel.: 04269 105775
Spk. Rotenburg-Osterholz
DE 05 2415 1235 0075 0897 71
Volksbank Wümme-Wieste:
DE 83 2916 5681 0708 090515


www.kirchengemeinde-ahaussen.de 

H Horstedt**Kirchenbüro****Rebekka Holsten**

Di. und Do.: 9 – 12 Uhr
Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
Fax: 04288 1382
E: rebekka.Holsten@evlka.de

Pfarramt**Haike Gleede**

Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
E: haike.gleede@evlka.de

Kirchenvorstand**Gerhard Blödorn****Tel:** 04268 651**Küsterin****Brigitte Pastler****Tel.:** 04288 300666**Hausmeisterin:****Silvia Heinrichs****Tel:** 04268 98 281 70**Gemeindehaus** Hus op'n Barg**Auf dem Berg 12****www.kirche-horstedt.de** **S Sottrum****Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Heike Bohling**

Mo.: 10 – 12 und 18 – 19 Uhr
Di. bis Do.: 10 – 12 Uhr
Kirchstr. 9 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 2958
E: kg.georg.sottrum@evlka.de

Pfarramt I**Dietmar Meyer**

Kirchstr. 7 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 422
E: pastormeyer@gmx.de

Pfarramt II**Hilke Bauermeister**

Kirchstr. 11 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 2089
E: hilke.bauermeister@evlka.de

Kirchenmusik**Johannes Kaußler****Tel.:** 04205 791791**Kinder- und Jugendchor****Benjamin Faber**

Tel.: 04268 8884999
www.kinderchor-sottrum.de

Küsterin**Silke Skarat****Tel.:** 0179 6654959**Posaunenchor****Christiane Mersch****Tel.:** 04264 2369**Kirchenvorstand****Isabel Salmen**

Tel.: 0175 2608820
E: salmen-kirche@web.de

St. Georg-Stiftung**Heiner Schröder** (1. Vors.)

E: huischroeder@t-online.de
Volksbank Sottrum
DE66 2916 5681 0115 3536 00
Kreissparkasse Rotenburg-
Osterholz
DE15 2415 1235 0026 0622 99

Förderverein Sottrum:**Ole Schnau**

Tel.: 04264 8377419
E: schnau@ostax.de

https://sottrum.kirche-rotenburg.de 

   Regionaldiakone

Anja Bohling, Tel.: 04264 836241
E: anja.bohling@gmx.net

Volker Renke, Tel.: 04254 801290
E: volker.renke@cmmc.de

   Schulpastor am Gymnasium Sottrum

Olaf Feuerhake, Tel.: 04264 3927932
E: ofeuerhake@hotmail.com

   Spenden: Spk. Rotenburg-Osterholz**IBAN:** DE68 2415 1235 0000 1486 68**BIC:** BRLADE21ROB

jeweils mit Stichwort: KG Ahausen, KG Horstedt
oder KG Sottrum

**Ev. Lebensberatungs-
stelle Rotenburg**
Tel.: 04261 6303960

Hospizhilfe Ottersberg
Marianne Uphues
Tel.: 04205 8288

Angelika Pohlmann
Tel.: 0172 5219495

Hospizhilfe Rotenburg
Tel.: 04261 2097888
und 0172 4336053

**Kirchenkreissozial-
arbeit** Ellen Keusen
Tel.: 04261 63039 50

**Flüchtlings- und
Ausländerberatung**
Eckard Lang
Tel.: 04261 6303970

Diakonie-Sozialstation
Tel.: 04261 2221

Schuldnerberatung
Heiko Thömen
Tel.: 04261 6303956

Telefonseelsorge
Tag und Nacht
Tel.: 0800 1110111

**Sorgentelefon Rastede
für landwirtschaftli-
che Familien**
Tel.: 04402 84488

